

Michael Schmidt

Praktische Ethik im Gesundheitswesen III

Lehren aus einer Pandemie



Königshausen & Neumann

Michael Schmidt

—

Praktische Ethik im Gesundheitswesen III

Der Autor

Michael Schmidt ist Arzt, hat an einem Universitätsklinikum den Schwerpunkt Lungenheilkunde geleitet und dabei viele Patienten mit Lungenkrebs und deren Angehörige begleitet. Er war ärztlicher Leiter einer Krankenpflegeschule und hat das Klinische Ethikkomitee des Klinikums geleitet. Er ist Referent für medizinethische Themen an einer Palliativakademie.

Michael Schmidt

Praktische Ethik
im Gesundheitswesen III

Lehren aus einer Pandemie

Königshausen & Neumann

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag Königshausen & Neumann GmbH, Würzburg 2023

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

Umschlag: skh-softics / coverart

Umschlagabbildung: Mosaik im Kreuzgang von San Paolo fuori le Mura, Rom

© M. Schmidt

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

ISBN 978-3-8260-7897-2

eISBN 978-3-8260-8309-9

www.koenigshausen-neumann.de

www.ebook.de

www.buchhandel.de

www.buchkatalog.de

Das Buch ist meinen Lehrern in Schule, Universität und Klinik gewidmet, besonders aber meinen Patienten, von denen ich am meisten gelernt habe.

INHALTSVERZEICHNIS

der ethischen Themen

	Seite
Mut	12
Unsicherheit	17
Struktur-Ethik	24
Verletzlichkeit	27
Priorisierung	30
Kommunikation	38
Wahrheit	45
Verantwortung	52
Schutzpflicht	54
Moral Distress	70
Triage	73
Eigennutzen - Fremdnutzen	75
Gerechtigkeit	84
Verteilung der Mittel	91
Medizinethik in Zeiten der Pandemie	106

ZEITACHSE

	Seite
Der Beginn	11
Winter und Frühjahr 2020	15
Sommer 2020	43
Herbst 2020	49
Winter 2020/21	61
Frühjahr 2021	67
Sommer 2021	81
Herbst 2021	83
Winter 2021/22	87
Frühling 2022	91
Sommer 2022	95
Herbst 2022	99
Nach drei Jahren	111

VORWORT

Die Anfänge meiner Berufstätigkeit als Internist und Pneumologe liegen in der abklingenden Tuberkulose-Ära. Wir konnten noch nachempfinden, welche Vorurteile und Ängste unsere Patienten und vor allem deren Angehörige angesichts dieser Seuche quälten. Und selbstverständlich war der Roman »Die Pest« von Albert Camus ebenso Pflichtlektüre wie »Der Zauberberg« von Thomas Mann. Wir hatten allerdings damals schon gut wirksame Medikamente und konnten in den allermeisten Fällen diese Infektionskrankheit ausheilen.

Eine Seuche, die wie ein Tsunami über die Bevölkerung hinweg rollt und gegen die zunächst kein Kraut gewachsen ist, hatte ich noch nie erlebt. Alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens waren von der SARS-CoV-2-Pandemie schockiert, damit hatte niemand gerechnet. So griff man auf die alten Hygieneregeln aus Tuberkulose-Zeiten zurück: Patienten isolieren, Abstand halten, Nase-Mund-Schutz verwenden, Hände desinfizieren und reichlich lüften. Das schien nach wie vor wirksam.

In vielen Bereichen des Zusammenlebens deckte die neue Pandemie Mängel auf, die man schon lange benannt hatte, die jetzt aber gefährlich wurden. Man denke nur an die Systemrelevanz der öffentlichen Versorgungsbetriebe, der Nahrungsmittelindustrie, der Sicherheitsbehörden, des öffentlichen Gesundheitswesens. Wo aus Effizienzgründen Personal reduziert worden war, entstanden Leistungslücken. Und so war es auch in den Krankenhäusern, wo man sich vor allem in der Krankenpflege lange Zeit »gesund geschrumpft« hatte.

Die Corona-Pandemie hat eine ganze Reihe von medizinischen Fragen aufgeworfen. Einigen dieser Fragen will ich anhand der Pandemie-Zeitachse von Herbst 2019 bis Herbst 2022 nachgehen. Abschließende Antworten wird es nicht geben. Ich habe aber die Hoffnung, dass wir aus dieser Seuche lernen können.

Höchberg im Januar 2023

Michael Schmidt

VORBEMERKUNG

In allen meinen Texten verwende ich das sogenannte generische Maskulinum. Dies dient lediglich dem Textfluss und der besseren Lesbarkeit. Damit verbinde ich keine politische Aussage, sondern schließe alle sozialen Geschlechter mit ein.

DER BEGINN

Seit November 2019, manche sagen schon früher, verbreitet sich in Wuhau, einer Großstadt in der chinesischen Provinz Hubei, ein neues Corona-Virus, das heute SARS-CoV-2¹ heißt. Auffallend ist die hohe Rate an Todesfällen durch eine interstitielle Pneumonie² und ein Multiorganversagen, heute COVID-19³ genannt. Die chinesischen Behörden und die regierende Partei unterdrücken die Nachricht und so breitet sich die Krankheit schnell aus. Das örtliche Gesundheitssystem ist rasch überfordert. Erst ab Januar 2020 darf die Erkrankung öffentlich bekannt gemacht werden.

Der Augenarzt Li Wenliang warnt schon am 30. Dezember in den Online-Medien vor der neuen Krankheit. Er wird aber von den örtlichen Behörden mit massiven Drohungen mundtot gemacht. Er infiziert sich und stirbt am 7. Februar 2020 in Wuhau an COVID-19. Wir sollten dem 34-jährigen mutigen Mediziner ein ehrendes Andenken bewahren.

¹ Bezeichnung für das Virus SARS-CoV-2: severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2, schweres akutes Atemwegssyndrom Coronavirus Typ 2.

² Bezeichnung für eine Lungenentzündung, die hauptsächlich das Stützgerüst des Lungengewebes betrifft, den Sauerstofftransport massiv beeinträchtigt und Narben hinterlässt.

³ Bezeichnung für die Erkrankung COVID-19: coronavirus disease 2019, Coronavirus-Krankheit 2019.